

An den
Landrat des Kreises Wesel
Herrn Dr. Ansgar Müller
Kreishaus
Reeser Landstraße 31
46483 Wesel

27. Juni 2019

Änderungsantrag zum Antrag „Klimaschutzpreis für bürgerschaftliches Engagement für den Klima- und Umweltschutz“ zur Sitzung des Kreistags am 11. Juli 2019

Sehr geehrter Herr Dr. Müller,

zum oben genannten Antrag stellt die Fraktion DIE LINKE folgenden Änderungsantrag. Die Änderungen zum Ursprungsantrag sind jeweils hervorgehoben:

Der Kreis Wesel lobt einen jährlichen Klimaschutzpreis in Höhe von **10.000 Euro** aus und belohnt hierdurch bürgerschaftliches Engagement für den Klima- und Umweltschutz.

Gesucht werden vorbildliche ehrenamtliche Initiativen und Maßnahmen, die einen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz in unserem Kreis leisten.

Angesprochen sind Kinder- und Jugendliche, Bürgerinnen und Bürger des Kreises Wesel, Vereine, Schulklassen aber auch sonstige Personengruppen, die in diesem Jahr ehrenamtlich ein Umwelt- oder Klimaschutzprojekt umgesetzt haben oder die in diesem Jahr mit der konkreten Planung für ein solches Projekt, das im kommenden Jahr realisiert werden soll, begonnen haben.

Wettbewerbsbeiträge können sein:

- Projekte für kreativen Klima- und Umweltschutz im täglichen Leben
- Maßnahmen zur klimaneutralen Mobilität
- Projekte zur Plastik- und Abfallvermeidung
- Maßnahmen zur Energie- und CO₂ Einsparung
- Projekte zum Natur- und Artenschutz

Die Bewerbungen **müssen bis zum 31. Oktober** eingereicht werden und eine kurze Beschreibung des Projektes/der Maßnahmen enthalten, denen gerne auch weitere Unterlagen (Fotos/Grafiken Tabellen etc.) beigelegt werden können.

Der Preis wird in zwei Altersgruppen vergeben, eine U18-Gruppe und eine Ü18-Gruppe. Jugendprojekte (z.B. Schulklassen) mit gemischten Altersgruppen fallen in die U18-Gruppe. Auf die beiden Altersgruppen werden die 10.000 Euro auf jeweils 5.000 Euro Preisgeld aufgeteilt. Die beiden Erstplatzierten erhalten je 1.500 Euro, die zweiten Plätze bekommen 1.250 Euro und die Dritten jeweils 750 Euro. Die Plätze 4-10 werden mit 250 Euro ausgelobt.

Das gesamte Preisgeld beträgt somit **10.000 Euro**.

Die Preise werden durch eine Fachjury unter Beteiligung der Öffentlichkeit ermittelt werden.

Der Kreistag, die Hochschule Rhein-Waal, die beiden Umweltverbände NABU und BUND, das Klimabündnis der Kommunen im Kreis Wesel, die Verbraucherschutzzentrale Wesel und die Fridaysforfuture-Bewegung im Kreis Wesel haben das Recht jeweils ein Jurymitglied vorzuschlagen. Der Kreistag wählt im Anschluss die Jury auf Grundlage der Vorschläge. Bis zum 30. November muss die Jury die ersten zehn Platzierungen in der jeweiligen Altersgruppe der Bewerber entschieden haben.

Innerhalb des Entscheidungsprozesses kommt jeder/jedem gewählten Vertreter*in eine Stimme (gesamt 70%) zu. 30% der Stimmen im Entscheidungsprozess werden über ein öffentliches Online-Voting entschieden, dies sind drei von zehn Stimmen.

Der Klimaschutzpreis wird dann am 5. Dezember im Kreishaus Wesel verliehen.

Der Kreistag fordert den Landtag Nordrhein-Westfalen auf, analog zum „Heimatpreis“-Programm Mittel für ein Klimaschutzpreis-Programm bereitzustellen.

Begründung:

Die Fraktion DIE LINKE hält ein Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro für angemessen. Der Heimatpreis, der vom Kreis Wesel im April 2019 beschlossen wurde, ist ebenfalls mit einem Preisgeld von 10.000 Euro ausgeschrieben. Es darf nicht der Eindruck entstehen, dass Heimatpflege fünfmal wichtiger sei als Klimaschutz.

Des Weiteren ist eine zu starre Einteilung in zwei Altersgruppen, in Form von U18- und Ü18-Gruppen, nicht empfehlenswert. Eine durchlässige Alterseinteilung für Jugendprojekte, in denen sowohl unter 18-Jährige als auch über 18-Jährige zu finden sind, als ergänzende Erläuterung sichert eine reibungslose Zuordnung von Bewerber*innen.

Die oben genannten Organisationen und Vertreter*innen sollten zwar ein Vorschlagsrecht für die Jury haben, aber nicht als Organisation selbst in der Jury vertreten sein, da Umweltverbände oder Hochschulen auch selbst Klima- und Umweltschutzprojekte betreiben und ansonsten leicht Befangenheit in der Jury-Arbeit entstehen könnte. Durch eine Wahl der Jury durch den Kreistag wird dies verhindert.

Der 5. Dezember erscheint als passendes Datum zur Verleihung des Preises, dieser Tag ist der „Internationale Tag des Ehrenamts“.

Die Mittel für den „Heimatpreis“ werden durch das Land NRW gestellt. Der Landtag sollte darauf hingewiesen werden, dass der Klimaschutz eine ganz konkrete politische Aufgabe von hoher Priorität ist und daher für entsprechende Preise mindestens Mittel in gleicher Höhe bereitgestellt werden sollten.

Mit freundlichen Grüßen



Sascha H. Wagner
Fraktionsvorsitzender